Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: - (1992)
Heft: 3

Artikel: Arbeiten zu Graubünden aus der Universität Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-398569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeiten zu Graubünden aus der Universität Zürich

Redaktionelle Vorbemerkung

Professor Dr. Roger Sablonier vom Historischen Seminar der Universität Zürich hat während des vergangenen Jahres ein Seminar zur Bündner Geschichte abgehalten. Unter dem Titel «Graubünden: Wirtschaft, Sozialstruktur und politische Verhältnisse eines alpinen Kleinstaates» beschäftigte sich die Veranstaltung mit Aspekten der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte.

Das Bündner Monatsblatt wird in den kommenden Nummern einige der aus dem Seminar hervorgegangenen Arbeiten veröffentlichen. Die Redaktion hofft damit, vermehrt Einblick in Themen geben zu können, die heute an der Universität aktuell sind und von jungen Historikerinnen und Historikern bearbeitet werden.

Die lose Reihe beginnt im vorliegenden Heft mit der Arbeit Sylvia Bendel.

Die Redaktion